



Bericht über das Geschäftsjahr 2023

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraffahrender Beamter Deutschlands a.G.
in Coburg



HUK-COBURG

90. Geschäftsjahr

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schernfeld

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Der Bestand an Verträgen und Risiken lag insgesamt mit 13,5 Mio. etwa auf Vorjahresniveau. In der Kraftfahrtversicherung war ein Bestandsrückgang von 1,0 % aufgrund erhöhter Wechselbereitschaft im Markt festzustellen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 0,7 % zu.

Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt ein Wachstum von 6,8 % auf 1.936,0 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg von 5,7 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 9,4 % auf 590,6 Mio. €. Die Erhöhung der Einnahmen resultierte im Wesentlichen aus notwendigen Beitragsanpassungen.

Im Berichtsjahr ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und die Reparaturkosten den Schadenaufwand spürbar ansteigen. Des Weiteren hat die Elementarschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, insbesondere durch zahlreiche Hagelereignisse mit zum Teil überdurchschnittlichen teuren Schäden. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich deshalb auf 101,0 (Vorjahr: 98,6) %. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn von 50,2 (Vorjahr: 98,4) Mio. €.

Der Kapitalmarkt zeigte sich im Berichtsjahr recht stabil nach den heftigen Turbulenzen im Vorjahr. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich von 58,0 Mio. € auf 133,9 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 173,9 (Vorjahr: 143,4) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 61,0 (Vorjahr: 58,9) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 112,9 (Vorjahr: 84,5) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen und Risiken	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) fielen infolge der Schadenteuerung sowie der gestiegenen Elementarbelastungen deutlich höher als geplant aus.



¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Versicherungsvereine in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.
- AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
- ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld. Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Die Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 für die QRT-Berichterstattung sind veröffentlicht und erstmalig zum vierten Quartal und zum Jahresabschluss 2023 anzuwenden. Die weiteren geplanten Änderungen an der Solvabilität-II-Richtlinie werden derzeit auf europäischer Ebene konkretisiert und voraussichtlich in den kommenden Jahren in nationales Recht umgesetzt.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt eine immer größere Rolle ein und wird sukzessive im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk verankert. Die Anforderungen aus der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung sind bereits anzuwenden. Die Angaben gemäß der im Berichtsjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie der konkretisierenden sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) werden künftig verpflichtend im Lagebericht dargestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten Rechtsgrundlagen.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft ist 2023 gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie schwächten nach Angaben der Bundesregierung die Kauf-

kraft der privaten Haushalte. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2023 ein um 0,6 % auf 224,7 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre aber auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 6,7 % auf 84,5 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 4,1 % auf 30,3 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 101,2 % auf 110,0 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Das Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %, während der Bestand der HUK-COBURG im Berichtsjahr mit 13,5 Mio. Risiken leicht unter Vorjahresniveau lag. Dabei verminderte sich der Bestand an versicherten Fahrzeugen um 1,0 %. Damit waren bei der HUK-COBURG 3,9 Mio. Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung ging um 0,9 % auf 3,4 Mio. Risiken zurück. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandsrückgang von 1,0 % auf 7,3 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum mit 0,7 % auf 6,2 Mio. Risiken fort. Die größte Zuwachsrate verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 4,3 %. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete eine Zuwachsrate von 0,9 % und die Allgemeine Haftpflichtversicherung einen Anstieg von 0,1 %. In der Verbundenen Hausrat blieb der Bestand auf Vorjahresniveau.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum mit 0,7 % auf 6,2 Mio. Risiken fort. Die größte Zuwachsrate verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 4,3 %. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete eine Zuwachsrate von 0,9 % und die Allgemeine Haftpflichtversicherung einen Anstieg von 0,1 %. In der Verbundenen Hausrat blieb der Bestand auf Vorjahresniveau.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 6,8 % auf 1.936,0 (Vorjahr: 1.812,3) Mio. €. Im Zuge notwendiger Beitragsanpassungen erhöhten sich die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr auf 1.344,7 (Vorjahr: 1.271,6) Mio. €, was einem Anstieg von 5,7 % entspricht. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 4,6 % auf 747,0 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,3 % auf 597,6 Mio. €.

Ein erhebliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Das Beitragsvolumen erhöhte sich um 9,4 % auf 590,6 Mio. €. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 17,4 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 278,9 Mio. € infolge dynamischer Beitragsanpassungen sowie Mehrbeiträgen aus der Erweiterung des Elementarschadendeckungsumfanges. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,9 % auf 55,4 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 13,1 % einen Anstieg auf 22,8 Mio. €. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung blieben die Beiträge auf Vorjahresniveau in Höhe von 89,2 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 3,3 % auf 144,0 Mio. €.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.949.744	3.990.634	- 40.890	- 1,0
sonstige Kraftfahrt	3.356.681	3.387.168	- 30.487	- 0,9
Kraftfahrt gesamt	7.306.425	7.377.802	- 71.377	- 1,0
Unfall	1.251.055	1.199.316	+ 51.739	+ 4,3
Haftpflicht	2.065.200	2.063.603	+ 1.597	+ 0,1
Feuer und Sach	2.836.218	2.833.155	+ 3.063	+ 0,1
Verbundene Hausrat	1.488.701	1.488.313	+ 388	±, 0,0
Verbundene Wohngebäude	744.498	737.595	+ 6.903	+ 0,9
Glas	603.019	607.247	- 4.228	- 0,7
Übrige	29.113	40.692	- 11.579	- 28,5
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	6.181.586	6.136.766	+ 44.820	+ 0,7
Insgesamt	13.488.011	13.514.568	- 26.557	- 0,2

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich wie im Vorjahr auf 0,7 Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote ging, über alle Sparten gesamt, mit 98,0 % im Vergleich zum Vorjahr um -0,2-% Punkte leicht zurück.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 1.614,6 Mio. € nach 1.510,3 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.822,2 Mio. € stieg die Nettoschadenquote von 86,5 % im Vorjahr auf 88,6 %. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 101,0 (Vorjahr: 98,6) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 172,7 (Vorjahr: 103,2) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen geprägt von einer weiteren überdurchschnittlichen Teuerung der Schäden sowie von einer hohen Hagelschadenbelastung. Während die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrtversicherung insgesamt wegen zahlreicher Hagelereignisse mit zum Teil überdurchschnittlich teuren Schäden gegenüber dem Vorjahr zunahm, ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturkosten die durchschnittlichen Aufwendungen für Versicherungsfälle spürbar ansteigen. In der Wohngebäudeversicherung führten vor allem vermehrte Hagelschäden, aber auch überdurchschnittlich viele Überschwemmungsschäden zu einem Anstieg der Elementarschadenbelastung gegenüber dem besonders von vermehrten Sturmschäden belasteten Vorjahr.

Durch Beitragsanpassungen erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Schaden-/Kostenquote von 100,2 % auf 97,9 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie auf 126,2 % nach 110,3 % im Vorjahr.

In beiden Sparten lagen sowohl die Schadenhäufigkeit als auch die durchschnittlichen Schadenaufwendungen merklich über den Ausprägungen des Vorjahres.

Im Berichtsjahr wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 25,2 (Vorjahr: Auflösung: 7,7) Mio. € gebildet.

In der Unfallversicherung hielten sich die Durchschnittsbeiträge auf Vorjahresniveau, während der Schadendurchschnitt und die Schadenhäufigkeit gesunken sind. Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 75,6 % im Vorjahr auf 71,4 %.

In der Haftpflichtversicherung lagen die Schadenhäufigkeit und die Schadendurchschnitte auf dem Niveau des Vorjahres. Bei leicht gesunkenem Durchschnittsbeitrag reduzierte sich die Schaden-/Kostenquote von 86,0 % auf 81,8 %.

In der Hausratversicherung bewegten sich die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt leicht über dem Vorjahr. Die Durchschnittsbeiträge erhöhten sich unter dem Einfluss von Beitragsanpassungen. Insgesamt ging die Schaden-/Kostenquote von 66,1 % auf 65,2 % zurück.

In der Wohngebäudeversicherung sank die Schaden-/Kostenquote auf 87,3 % nach 95,9 % im Vorjahr unter dem Einfluss gesunkener Schadenhäufigkeiten, gestiegener Schadendurchschnitte und erhöhter Durchschnittsbeiträge.

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	747,0	38,6	714,5	39,4	+ 32,5	+ 4,6
sonstige Kraftfahrt	597,6	30,9	557,1	30,8	+ 40,5	+ 7,3
Kraftfahrt gesamt	1.344,6	69,5	1.271,6	70,2	+ 73,0	+ 5,7
Unfall	55,4	2,9	53,3	2,9	+ 2,1	+ 3,9
Haftpflicht	89,2	4,6	89,2	4,9	± 0,0	± 0,0
Feuer und Sach	445,7	23,0	397,1	21,9	+ 48,6	+ 12,3
Verbundene Hausrat	144,0	7,4	139,4	7,7	+ 4,6	+ 3,3
Verbundene Wohngebäude	278,9	14,4	237,5	13,1	+ 41,4	+ 17,4
Glas	22,8	1,2	20,2	1,1	+ 2,6	+ 13,1
Übrige	0,4	0,0	0,5	0,0	- 0,1	- 19,5
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	590,7	30,5	540,1	29,8	+ 50,6	+ 9,4
Gesamt	1.935,3	100,0	1.811,7	100,0	+ 123,6	+ 6,8
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	0,7	0,0	0,7	0,0	± 0,0	- 0,8
Insgesamt	1.936,0	100,0	1.812,3	100,0	+ 123,6	+ 6,8

In der Glasversicherung stiegen die Durchschnittsbeiträge und der Schadendurchschnitt bei unveränderter Schadenhäufigkeit. Die Schaden-/Kostenquote sank von 93,2 % auf 92,0 %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 133,2 % unter dem Niveau des Vorjahres (141,5 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 212,9 Mio. € auf 229,8 Mio. €, was im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Personalbereich zurückzuführen war. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 12,4 (Vorjahr: 12,0) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. nach Aufwendungen in Höhe von 226,2 (Vorjahr: 211,3) Mio. €. Die Nettokostenquote erhöhte sich auf 12,4 % (Vorjahr: 12,1) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Insgesamt verringerte sich die Schwankungsrückstellung von 317,6 Mio. auf 216,3 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 8,8 (Vorjahr: 32,9) Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung erfolgte eine Entnahme von 116,5 (Vorjahr: 34,7) Mio. €, um die versicherungstechnischen Belastungen abzufedern. Des Weiteren konnte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,3 (Vorjahr: 5,7) Mio. € erfolgen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. insgesamt auf 50,2 (Vorjahr: 98,4) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete insgesamt einen Verlust in Höhe von 28,5 (Vorjahr: Gewinn 28,6) Mio. €. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten erzielten Gewinne in Höhe von 78,7 (Vorjahr: 69,7) Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,1 (Vorjahr: 0,1) Mio. €. Die Zuführung zur Großrisikenrückstellung betrug wie im Vorjahr 0,6 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 43,8 (Vorjahr: 25,7) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen belief sich im Berichtsjahr auf 58,7 Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die von Unsicherheiten geprägten Aktien- und Rentenmärkte zeigten sich im Berichtsjahr volatil. Zum Jahresende gab es kräftige Kursgewinne bei Aktien und aufgrund des Zinsrückgangs auch bei Renten. Dies führte insgesamt zu einer positiven Entwicklung im Jahr 2023.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 121,0 (Vorjahr: 151,2) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich aufgrund der Marktentwicklung auf 47,9 (Vorjahr: 0,7) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 18,4 (Vorjahr: 12,4) Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere ein Rückgang der Abschreibungen auf Kapitalanlagen auf 38,0 (Vorjahr: 86,7) Mio. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 53,4 (Vorjahr: 106,3) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 133,9 (Vorjahr: 58,0) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,9 (Vorjahr: 0,8) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,3 (Vorjahr: 1,0) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG wuchs im Berichtsjahr um 127,9 Mio. € bzw. 1,8 % (Vorjahr: +96,0 Mio. €).

Kapitalanlagen

	2023		2022		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	108,6	1,5	107,7	1,5	+ 0,9	+ 0,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.889,5	26,2	1.943,5	27,4	- 54,0	- 2,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26,3	0,4	23,5	0,3	+ 2,8	+ 12,0
Beteiligungen	70,3	1,0	70,4	1,0	- 0,1	- 0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.614,8	36,2	2.620,9	37,0	- 6,1	- 0,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.753,2	24,3	1.598,8	22,5	+ 154,4	+ 9,7
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	15,7	0,2	19,2	0,3	- 3,5	- 18,1
Namenschuldverschreibungen	439,9	6,0	414,4	5,8	+ 25,5	+ 6,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	301,4	4,2	293,4	4,1	+ 8,0	+ 2,7
Gesamt	7.219,8	100,0	7.091,8	100,0	+ 128,0	+ 1,8

bzw. +1,4 %) auf 7.219,8 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 36,3 % der Kapitalanlagen investiert. Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 26,1 % der Kapitalanlagen dar. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 24,3 % der Kapitalanlagen.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Als versicherungstechnische Ergebnis wurde nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 101,4 (Vorjahr: 61,4) Mio. € ein Gewinn von 50,2 (Vorjahr: 98,4) Mio. € erzielt.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 123,7 Mio. € nach 45,0 Mio. € im Vorjahr.

Dies führte zu einem Ergebnis vor Steuern von 173,9 (Vorjahr: 143,4) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 112,9 (Vorjahr: 84,5) Mio. € wurde in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 4.005,1 Mio. € und macht 219,8 (Vorjahr: 222,8) % der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich der Auszubildenden zum Ende des Berichtsjahres 9.071 (Vorjahr: 9.093) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Berichtsjahr bildete die HUK-COBURG 275 junge Menschen aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen-, inklusive Umsetzungsfristen, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 ein Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun

Mitgliedern beschlossen, welcher bis zur Versammlung der Obersten Vertretung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 30.06.2027 auf mindestens eine Frau festzulegen. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt leicht zurückgegangen und hat zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft geführt. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich durch die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober 2023 noch einmal verschärft haben, lassen auch weiterhin keine externen Wachstumsimpulse erkennen. Die Folgen der Corona-Pandemie und des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lösten eine Inflationswelle aus, die ihren Ausgang in der Verteuerung von Energie und Lebensmitteln nahm und in der ersten Jahreshälfte 2023 ihren Scheitelpunkt erreichte. Mit zeitlicher Verzögerung hat diese Entwicklung auch die Regulierung von Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung erreicht.

Der Kraftfahrt-Bestand ist bei erhöhter Wechselbereitschaft im Markt rückläufig. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände leicht zu. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturen sowie die

Hagelschadenbelastung die Schadenaufwendungen spürbar ansteigen. Der Anstieg wird zu großen Teilen durch die Schwankungsrückstellung ausgeglichen. Durch die unvermeidlichen schadenbedarfsbedingten Beitragsanpassungen besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung einzelner Kundinnen und Kunden. Da diese Entwicklung den gesamten Markt betrifft, ergeben sich durch die kostengünstigen Versicherungsprodukte der HUK-COBURG durchaus auch Chancen, Marktanteile hinzuzugewinnen.

Die Kapitalmärkte zeigten sich im Jahresverlauf volatil: Durch eine Folge von Leitzinserhöhungen der Zentralbanken kam es zunächst zu einem Zinsanstieg. Dieser führte zu einem Renditeanstieg bei der Neuanlage von Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf sanken die Inflationsraten. Dies sorgte für Erleichterung an den Finanzmärkten, zumal die EZB ihre Geldstraffungspolitik zum Jahresende nicht fortsetzte. Die Renditen fielen im vierten Quartal deutlich, sodass in der Gesamtjahressicht das Zinsniveau rückläufig war. Dadurch sind die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlage im Bestand gestiegen. Der Zinsrückgang führt aber unter Solvabilitätsaspekten auch zu einem Rückgang des Diskontoeffekts innerhalb des Barwerts der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Aktienmärkte konnten trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen und geopolitischen Krisen zulegen.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gingen über die Kapitalanforderungen deutlich hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Die angespannte geopolitische und wirtschaftliche Situation wird auch in den Folgejahren in der Risiko- und Ertragslage spürbar sein. Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellt eine Herausforderung dar, der sich die HUK-COBURG gerne stellt. Als Beispiel ist das häufigere Auftreten stärkerer Naturgefahrenereignisse und der damit verbundene diskontinuierliche Arbeitsanfall in der Schadenbearbeitung zu nennen, der sich im Berichtsjahr gezeigt hat und operativ bewältigt werden musste. Die Bedingungen für ein weiteres erfolgreiches Wachstum und den weiteren Ausbau des Produkt- und Servicespektrums sind aus Sicht der HUK-COBURG gegeben.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die

wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomi-

scher Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum

einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG ist, den privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK-COBURG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu

erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt

sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z.B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist bei der HUK-COBURG als gering einzustufen. Zum einen ist der Kraftfahrtbestand regional in ganz Deutschland verteilt und zum anderen wird das Kraftfahrtsegment mit dem Geschäft aus Haftpflicht-/Unfall- und Sachversicherungen zusätzlich diversifiziert.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	88,6	86,5	80,4	70,8	81,3	80,8	82,2	85,6	85,1	81,5
Bereinigte Bilanzielle Schadenquote netto ¹	82,4	81,5	70,5	68,3	76,4	77,3	77,5	82,2	81,1	78,6
Schaden-/Kostenquote netto	101,0	98,6	93,0	83,2	93,3	92,3	93,7	97,4	97,1	93,3
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	94,8	93,6	83,1	80,7	88,5	88,8	89,0	94,1	93,0	90,4
Abwicklungsergebnisquote netto	9,4	5,9	7,5	6,3	7,7	6,9	6,3	5,8	5,7	5,9

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die Kapitalanlagen der HUK-COBURG weisen zum 31.12.2023 stille Reserven in Höhe von 5.730,5 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 278,9 Mio. € auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 243,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 235,4 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw.

getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 190,2 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	61,2	36,1	—	2,7
Sonstige Ausleihungen	64,7	10,7	—	24,6
Gesamt	62,0	30,6	—	7,4

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 83,5 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 21,5 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 23,9 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 54,6 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 137,1 Mio. €. In der Immobilienanlage würden aufgrund vorhandener stiller Reserven Marktwertverluste nur teilweise zu Abschreibungen führen. Durch die aktuelle Marktentwicklung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Immobilienportfolio künftig Wertberichtigungen erforderlich sein könnten.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen

durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG 3,6 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,02 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 398,3 Mio. €. Davon entfallen 355,6 Mio. € auf Ratingklasse AA und 42,7 Mio. € auf Ratingklasse A.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyber-Kriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Die Mobilarbeit hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine er-

höhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch die Künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe, ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den

Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und of-

fene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise dem Ausbau der Elektromobilität oder neuer Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge sind Teil der Strategie. Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und Künstlicher Intelligenz werden sich im Produktportfolio und der Leistungserbringung gegenüber den Mitgliedern abbilden. Damit steht dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK-COBURG zur Verfügung.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2024 inflationsbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise ein deutliches Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +10,0 % erwartet. Eine konjunkturelle Erholung könnte zudem zu einer Normalisierung der Neuzulassungen führen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt somit weiterhin eine große Bedeutung zu. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kun-

denbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Phase harten Preiskampfes bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb laut GDV ein deutliches Beitragswachstum erwartet. Dazu trägt die Private Sachversicherung mit +8,5 % bei. Treiber sind vor allem die Wohngebäudeversicherung mit +10,0 %, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifanpassungen erfolgen, sowie die Hausratversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von +5,0 %. Es schlagen sich Summenanpassungen und ein moderates Neugeschäft nieder, da die Inflationsrate weiterhin erhöht bleiben dürfte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird laut GDV von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +4,0 % ausgegangen. Beitragssteigernd wirkt auch hier die Inflation. Die Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Berichtsjahr wirkt sich auch 2024 aus. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird keine Veränderung der Beitragseinnahmen erwartet. Ein Wachstum könnte sich aus der dynamischen Unfallversicherung ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung Auswirkungen auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2024 von einer weiterhin hervorragenden Preispositionierung aus.

Damit kann der Versicherer seine exzellente Position als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt der Verein vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

Das Unternehmen erwartet aufgrund des intensiven Wettbewerbs einen Rückgang des Bestands in der Kraftfahrtversicherung, der im Vergleich zur erwarteten Marktentwicklung in Komposit deutlich ausfällt. Zudem bleiben Neuzulassungen und Besitzumschreibungen 2024 auf einem niedrigen Niveau, auch wenn von einem leichten Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr ausgegangen wird.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wird für 2024 ein gleichbleibender Bestand erwartet. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs könnte sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und

Sachversicherung auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse.

Die HUK-COBURG erwartet in Verbindung mit höheren Durchschnittsbeiträgen 2024 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein ebenfalls deutlich steigende Beitragseinnahmen, die sich insbesondere in der Wohngebäudeversicherung ergeben.

Der Verein erwartet, bei insgesamt deutlich steigenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2024, dass durch die weit über der allgemeinen Inflation liegende Schadenteuerung die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich steigen werden, wobei die Steigerung in der Kraftfahrtversicherung über dem Anstieg in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten liegen wird.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand leicht unterhalb des Niveaus des Berichtsjahres ausfallen. Das Berichtsjahr ist von Erträgen aus Zuschreibungen beeinflusst.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ist mit einem deutlich über dem Berichtsjahr liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2023 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Coburg, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bilanz zum 31.12.2023

Aktivseite	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.304.475,19		18.250.607,04
II. geleistete Anzahlungen		5.736.213,83		3.212.684,21
			20.040.689,02	21.463.291,25
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		108.646.116,22		107.661.006,44
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.889.518.433,83		1.943.518.433,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		26.288.940,71		23.480.000,00
3. Beteiligungen		70.314.155,08		70.421.225,75
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.614.771.633,99		2.620.905.043,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.753.187.455,73		1.598.839.843,33
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		15.689.521,78		19.163.664,81
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	439.909.655,25			414.438.102,45
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	301.428.582,76			293.403.542,61
		741.338.238,01		707.841.645,06
			7.219.754.495,35	7.091.830.862,99
Übertrag			7.239.795.184,37	7.113.294.154,24

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			7.239.795.184,37	7.113.294.154,24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	50.828.772,93			37.323.558,23
2. Versicherungsvermittler	2.612.237,76			2.761.446,66
		53.441.010,69		40.085.004,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		16.943.698,40		680.695,01
III. Sonstige Forderungen		422.536.683,83		320.013.015,52
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
320.439.382 € (Vorjahr: 236.898 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
162.929 € (Vorjahr: 163 Tsd. €)				
			492.921.392,92	360.778.715,42
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		74.153.508,01		74.170.006,48
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		86.663.196,27		85.363.691,53
III. Andere Vermögensgegenstände		410.067,15		2.729,08
			161.226.771,43	159.536.427,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.146.339,42		11.313.542,13
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		55.285.864,34		62.596.934,35
			71.432.203,76	73.910.476,48
Summe der Aktiva			7.965.375.552,48	7.707.519.773,23

Passivseite

	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		364.436.153,10		350.662.435,45
2. andere Gewinnrücklagen		3.640.643.239,56		3.541.506.421,52
			4.005.079.392,66	3.892.168.856,97
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	338.397.309,60			261.393.962,46
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.709.069,00			1.267.582,00
		336.688.240,60		260.126.380,46
II. Deckungsrückstellung		26.379,00		22.397,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.579.390.037,35			2.565.217.173,92
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	424.570.749,00			384.360.913,00
		2.154.819.288,35		2.180.856.260,92
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.833.509,50		17.833.509,50
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		216.261.756,00		317.616.932,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		31.810.738,00		6.727.008,00
			2.757.439.911,45	2.783.182.487,88
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		395.216.584,96		373.331.439,82
II. Steuerrückstellungen		2.985.316,00		5.622.715,00
III. Sonstige Rückstellungen		175.093.749,75		161.698.098,96
			573.295.650,71	540.652.253,78
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.485.653,00	3.609.144,00
Übertrag			7.339.300.607,82	7.219.612.742,63

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			7.339.300.607,82	7.219.612.742,63
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		171.506.238,61		179.089.735,23
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		170.475,00		469.787,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
9.158 € (Vorjahr: 55 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		453.663.345,85		307.569.417,26
davon:				
aus Steuern:				
24.502.247 € (Vorjahr: 29.581 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
346.918.233 € (Vorjahr: 203.032 Tsd. €)				
			625.340.059,46	487.128.939,49
F. Rechnungsabgrenzungsposten			734.885,20	778.091,11
Summe der Passiva			7.965.375.552,48	7.707.519.773,23

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 23. Februar 2024

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.935.993.411,66			1.812.328.443,47
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	37.250.786,00			31.723.521,00
		1.898.742.625,66		1.780.604.922,47
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-77.003.347,14			-34.229.523,61
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	441.487,00			191.159,00
		-76.561.860,14		-34.038.364,61
			1.822.180.765,52	1.746.566.557,86
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.332.798,00	2.398.650,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.734.105,05	11.792.515,91
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.677.481.965,17			1.473.094.217,46
bb) Anteil der Rückversicherer	36.862.719,00			46.815.738,00
		1.640.619.246,17		1.426.278.479,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	14.172.863,43			92.804.104,29
bb) Anteil der Rückversicherer	40.209.836,00			8.813.684,00
		-26.036.972,57		83.990.420,29
			1.614.582.273,60	1.510.268.899,75
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3.982,00		951,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-25.083.730,00		8.281.047,00
			-25.087.712,00	8.281.998,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		229.805.160,38		212.940.754,74
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.645.083,00		1.620.794,00
			226.160.077,38	211.319.960,74
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			11.536.800,06	10.402.449,92
8. Zwischensumme			-51.119.194,47	37.048.411,36

	2023		2022	
	€	€	€	€
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			101.355.176,00	61.360.644,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			50.235.981,53	98.409.055,36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	12.846.930,16			11.439.955,17
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
3.228.259 € (Vorjahr: 3.468 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
693.875 € (Vorjahr: 428 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.777.958,06			35.713.946,72
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	72.414.440,12			104.017.622,73
	108.192.398,18			139.731.569,45
c) Erträge aus Zuschreibungen	47.901.103,44			716.024,93
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.385.097,41			12.443.494,31
		187.325.529,19		164.331.043,86
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	15.102.322,20			12.386.969,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	38.040.944,76			86.687.449,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	281.803,00			7.241.586,80
		53.425.069,96		106.316.005,03
		133.900.459,23		58.015.038,83
3. Technischer Zinsertrag		-2.432.050,00		-2.498.836,00
			131.468.409,23	55.516.202,83
4. Sonstige Erträge		859.500.492,93		769.287.395,53
5. Sonstige Aufwendungen		867.272.351,89		779.783.483,74
			-7.771.858,96	-10.496.088,21
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			173.932.531,80	143.429.169,98
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		60.342.347,43		59.324.176,90
8. Sonstige Steuern		679.648,68		-401.205,25
			61.021.996,11	58.922.971,65
9. Jahresüberschuss			112.910.535,69	84.506.198,33
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			13.773.717,65	—
b) in andere Gewinnrücklagen			99.136.818,04	84.506.198,33
11. Bilanzgewinn			—	—

Anhang

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Währungsumrechnung

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmä-

ßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 17 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von acht bis 77 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Beteiligungen

Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen

Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namenschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven bzw. anhand der Rückzahlungskurse ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 361 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Sonstigen Ausleihungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von zwei bis 33 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau sind zum Nennwert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet.

Die unter den Vorräten geführten CO₂-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Andere Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Agio Beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs- und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen

Zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Darüber hinaus werden für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten Investmentanteile gehalten. Die bilanzielle Abbildung der Vermögenswerte zur Erfüllung von Schulden aus diesen Verpflichtungen ist im Folgenden unter den Anderen Rückstellungen dargestellt.

Passiva**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt sind, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schaden Exzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Sie werden nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Rückstellungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Grobriekenrückstellung sowie die Grobriekenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, 0,5 % bzw. 1,5 %, ein Gehaltstrend von 4,0 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,83 % zur Anwendung. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 6.388 Tsd. €. Zudem werden unter den Pensionsrückstellungen rückgedeckte beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe werden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorliegen.

Darüber hinaus bestehen Anwendungsfälle des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, wonach die Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche belaufen sich auf 19.864 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelt sich nach Anwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die

entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 11.369 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 406.586 Tsd. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 284 Tsd. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht bestehen zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 22.707 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelt sich nach Anwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,74 % bzw. 1,06 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 27.341 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 27.137 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 27.341 Tsd. €.

Für die Zeitwertkonten wurden zum Bilanzstichtag unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung

für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,74 % bewertet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr infolge gesunkener Zeitwerte des Deckungsvermögens eine Rückstellung für den passivischen Überhang ausgewiesen, um die Mindestgarantieverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abzubilden.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die einbehaltenen Disagio Beträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 147,1 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu neun Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Sonstigen Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 48 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.250.607,04	3.762.021,16
2. geleistete Anzahlungen	3.212.684,21	3.418.405,18
A. Summe A.	21.463.291,25	7.180.426,34
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.661.006,44	11.502.654,22
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.943.518.433,83	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.480.000,00	9.900.000,00
3. Beteiligungen	70.421.225,75	—
4. Summe B. II.	2.037.419.659,58	9.900.000,00
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.620.905.043,77	118.941.629,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.598.839.843,33	480.937.620,93
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	19.163.664,81	—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	414.438.102,45	137.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	293.403.542,61	50.843.017,88
5. Summe B. III.	4.946.750.196,97	787.722.267,92
Insgesamt	7.113.294.154,24	816.305.348,48

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
889.925,37	—	—	8.598.078,38	14.304.475,19	—
-889.925,37	—	—	4.950,19	5.736.213,83	—
—	—	—	8.603.028,57	20.040.689,02	—
—	—	498,44	10.518.042,88	108.646.116,22	310.170.000,00
—	54.000.000,00	—	—	1.889.518.433,83	6.749.825.000,00
—	3.700.000,00	—	3.391.059,29	26.288.940,71	26.288.940,71
—	140.070,67	33.000,00	—	70.314.155,08	131.962.000,00
—	57.840.070,67	33.000,00	3.391.059,29	1.986.121.529,62	6.908.075.940,71
—	151.725.636,10	47.867.605,00	21.217.007,79	2.614.771.633,99	3.194.931.096,31
—	323.675.173,73	—	2.914.834,80	1.753.187.455,73	1.582.529.773,39
—	3.474.143,03	—	—	15.689.521,78	14.680.041,95
—	111.528.447,20	—	—	439.909.655,25	385.171.115,54
—	42.817.977,73	—	—	301.428.582,76	275.758.761,30
—	633.221.377,79	47.867.605,00	24.131.842,59	5.124.986.849,51	5.453.070.788,49
—	691.061.448,46	47.901.103,44	46.643.973,33	7.239.795.184,37	12.671.316.729,20

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 7.920.172 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 21.217.008 € enthalten.
 Investmentanteile werden über ihren Zeitwert in Höhe von 137.757.084 € ausgewiesen (Buchwert: 129.249.787 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 1.089.523.119 € ausgewiesen (Buchwert: 1.272.699.657 €).
 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 14.680.042 € ausgewiesen (Buchwert: 15.689.522 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 251.826.372 € ausgewiesen (Buchwert: 310.909.655 €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 188.004.340 € ausgewiesen (Buchwert: 216.797.745 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2023 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- | | |
|--|--|
| 1. Coburg, Bahnhofplatz 1 | 9. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4 |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße | 10. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Parkstation) |
| 4. Coburg, Callenberger Straße | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9 |
| 5. Coburg, Heiligkreuzstraße 24 | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2 | 14. Coburg, Willi-Hussong-Straße 3 |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße | 15. Coburg, Milchhofstraße |
| 8. Coburg, Lossaustraße 8 | 16. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Fl. Nr. 145 410) |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 101.779.270 €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	12.083.909 *
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	617.027.273	—
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	118.903.742	34.461.964 *
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	181.996.012	8.900.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00	41.908.759	226.441
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.959.168.618	105.842.310
HUK24 AG, Coburg	100,00	196.772.584	12.196.646 *
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	338.479	56.114
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.226.178.199	76.729.801
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	27.441	2.441
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	237.568.920	1.008.320
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	44.013.590	7.497.684
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	18.313.262	5.000.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	133.100.076	8.220.493
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	247.273	2.299
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,49	485.702	288.628
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	797.629	-28.513.737
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00	56.301	1.511
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	10.150.652	1.534.466
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00	15.107.139	-6.885.590 *
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	253.393.100	28.503.444
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	143.574.756	16.700.914
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	22.405.271	3.297.856
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	17.475.738	1.503.053
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00	379.385	313.126
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	15.355.864	-7.837.957 *
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	5.658.331	633.331
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	628.879	-1.201.369
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	59.311.187	7.763.984
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00	1.218.489	193.489
onpier GmbH (bis 03.01.2023: PRISMA Plattform GmbH), Coburg	65,00	16.030.809	-6.942.196
Neodigital Autoversicherung AG (bis 26.01.2023: Rheingoldhöhe 59. V V AG), Neunkirchen	51,00	15.743.940	-4.232.548

Personengesellschaften

HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	100,00	33.666.057	3.259.733
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00	9.000.000	10.256.106
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	38.628.433	2.621.348
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	19.658.287	723.243
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	100,00	31.268.467	5.775.655
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00	11.639.271	5.940.945
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00	18.314.329	1.414.783

3. Beteiligungen**Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.924.580	41.155.982
Finanz-Data GmbH, Gotha	47,00	7.550.576 **	1.401.404 **
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00	389.865 **	137.627 **
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33	387.908 **	-5.321 **
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00	657.726 **	-5.184.817 **
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	35,53	-27.183 **	-148.804 **
First State EDIF Feeder Series 2, Luxemburg	20,07	183.084.305 **	31.337.283 **
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	22,68	10.744.007 **	-3.198.626 **
Kulas Verwaltung GmbH, Haan	25,10	37.282 **	323 **

Personengesellschaften

assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66	1.361.635 **	211.635 **
COREPlus Private Equity Partners GmbH & Co. KG i. L., Frankfurt a. M.	29,07	475.708 **	-37.481 **
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Grünwald	23,53	1.922.502 **	34.790 **
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	30,58	89.437.398	4.072.332
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77	822.310 ***	248.295 ***
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51	4.650.000 ***	0 ***
Kulas Holding GmbH & Co. KG, Haan	25,10	2.870.158 ***	-50.052 ***

* Vor Ergebnisabführung

** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022

*** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022 vor Ergebnisverwendung

III. Sonstige Kapitalanlagen**1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 549,5 Mio. € auf und lagen mit 17,7 Mio. € über dem Buchwert.

Für das Jahr 2023 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 4,7 Mio. €.

Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.198,8 Mio. € und lag damit 408,6 Mio. € über dem Buchwert.

In 2023 erfolgten keine Ausschüttungen.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 267,6 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 116,6 Mio. €. In 2023 fanden keine Ausschüttungen statt.

Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 725,1 Mio. € lag 31,4 Mio. € über dem Buchwert.

Ausschüttungen für 2023 erfolgten in Höhe von 19,1 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 275,3 Mio. €

und stille Reserven von 5,5 Mio. €. Ausschüttungen erfolgten in Höhe von 7,5 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	40.862.649
Agio auf Namensschuldverschreibungen	14.423.215
	55.285.864

Passiva**A. Eigenkapital****Gewinnrücklagen**

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435	13.773.718	364.436.153
2. Andere Gewinnrücklagen	3.541.506.422	99.136.818	3.640.643.240
	<u>3.892.168.857</u>	<u>112.910.536</u>	<u>4.005.079.393</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.165.461.951	2.192.492.401
sonstige Kraftfahrt	248.415.343	285.777.242
Unfall	129.573.692	124.034.108
Haftpflicht	189.601.348	193.457.156
Feuer- und Sachversicherung	450.505.958	372.879.260
davon: Verbundene Hausrat	101.831.872	99.336.309
Verbundene Wohngebäude	335.755.206	261.783.290
sonstige Versicherungen	161.437	170.816
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>3.183.719.729</u>	<u>3.168.810.983</u>

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.933.542.859	1.980.007.894
sonstige Kraftfahrt	171.353.626	143.551.071
Unfall	106.602.389	102.040.138
Haftpflicht	137.675.273	142.339.295
Feuer- und Sachversicherung	230.178.239	197.240.899
davon: Verbundene Hausrat	36.060.220	35.740.103
Verbundene Wohngebäude	190.365.127	157.774.706
sonstige Versicherungen	37.651	37.876
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>2.579.390.037</u>	<u>2.565.217.174</u>

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	174.701.785	183.483.781
sonstige Kraftfahrt	884.240	117.348.257
Haftpflicht	10.285.827	9.732.882
Feuer- und Sachversicherung	30.389.904	7.052.012
davon: Verbundene Wohngebäude	30.389.904	7.052.012
gesamtes Versicherungsgeschäft	216.261.756	317.616.932

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 25.182.104 € (Vorjahr: - €) enthalten.

C. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 56.670.899 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 36.189.022 € sowie Rückstellungen für Mehrarbeitsvergütung in Höhe von 12.845.845 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	463
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	397.832
Sonstiges	336.590
	734.885

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	747.048.434	718.550.069	706.857.343
sonstige Kraftfahrt	597.631.637	571.600.261	561.135.806
Unfall	55.362.608	54.398.925	52.709.201
Haftpflicht	89.838.297	89.594.554	87.985.301
Feuer- und Sachversicherung	445.685.635	424.410.239	413.057.098
davon: Verbundene Hausrat	144.029.047	141.874.506	136.073.364
Verbundene Wohngebäude	278.861.329	260.869.034	255.317.035
sonstige Versicherungen	426.801	436.016	436.016
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.935.993.412	1.858.990.065	1.822.180.766

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	714.489.134	701.280.230	690.567.487
sonstige Kraftfahrt	557.078.718	545.078.858	535.730.049
Unfall	53.307.107	52.676.914	51.056.731
Haftpflicht	89.883.391	90.440.054	88.789.866
Feuer- und Sachversicherung	397.039.670	388.083.274	379.882.835
davon: Verbundene Hausrat	139.386.022	138.395.043	133.999.551
Verbundene Wohngebäude	237.503.294	229.822.917	226.017.970
sonstige Versicherungen	530.424	539.591	539.591
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.812.328.443	1.778.098.920	1.746.566.558

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	643.708.705	659.191.747
sonstige Kraftfahrt	683.375.198	552.264.399
Unfall	17.983.906	18.238.674
Haftpflicht	35.918.428	54.620.684
Feuer- und Sachversicherung	310.461.081	281.365.451
davon: Verbundene Hausrat	65.512.944	59.334.500
Verbundene Wohngebäude	234.945.219	213.232.262
sonstige Versicherungen	207.512	217.368
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.691.654.829	1.565.898.322

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	132.296.575	60.864.179
sonstige Kraftfahrt	8.869.589	16.299.794
Unfall	25.038.050	21.642.262
Verbundene Wohngebäude	657.804	-9.125.633
Verbundene Hausrat	6.431.872	8.406.524
Haftpflicht	18.079.762	-3.501.407
sonstige Versicherungen	-17.094	341.095
gesamtes Versicherungsgeschäft	191.356.558	94.926.814

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	64.335.041	57.089.123
sonstige Kraftfahrt	53.468.961	47.451.427
Unfall	21.845.723	19.687.063
Haftpflicht	34.740.605	33.960.844
Feuer- und Sachversicherung	55.260.933	54.514.037
davon: Verbundene Hausrat	26.973.399	26.724.926
Verbundene Wohngebäude	18.357.678	18.067.276
sonstige Versicherungen	153.898	238.260
gesamtes Versicherungsgeschäft	229.805.160	212.940.755
Abschlussaufwendungen	116.390.674	107.911.385
Verwaltungsaufwendungen	113.414.487	105.029.370

Rückversicherungssaldo

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.257.602	13.410.808
sonstige Kraftfahrt	18.444.871	-312.757
Unfall	493.878	-2.298.870
Haftpflicht	-2.385.342	11.158.062
Feuer- und Sachversicherung	22.998.078	3.760.611
davon: Verbundene Hausrat	-1.959.985	-6.931.693
Verbundene Wohngebäude	24.958.063	10.692.304
gesamtes Versicherungsgeschäft	43.809.087	25.717.854

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Berichtsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	26.635.949	40.599.576
sonstige Kraftfahrt	-55.179.164	-11.982.817
Unfall	15.244.668	12.658.692
Haftpflicht	16.074.078	14.228.096
Feuer- und Sachversicherung	47.385.524	42.820.266
davon: Verbundene Hausrat	43.407.069	43.777.422
davon: Verbundene Wohngebäude	2.234.279	-2.317.473
sonstige Versicherungen	74.927	85.242
gesamtes Versicherungsgeschäft	50.235.982	98.409.055

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.949.744	3.990.634
sonstige Kraftfahrt	3.356.681	3.387.168
Unfall	1.251.055	1.199.316
Haftpflicht	2.065.200	2.063.603
Feuer- und Sachversicherung	2.836.218	2.833.155
davon: Verbundene Hausrat	1.488.701	1.488.313
Verbundene Wohngebäude	744.498	737.595
sonstige Versicherungen	29.113	40.692
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.488.011	13.514.568

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24.148.179	23.318.979
2. Löhne und Gehälter	617.765.925	554.797.086
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	126.228.010	117.869.463
4. Aufwendungen für Altersversorgung	32.435.765	18.986.787
5. Aufwendungen insgesamt	800.577.879	714.972.315

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 1.196 € (Vorjahr: 3.718.936 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 261 € (Vorjahr: 1.193 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 136.915 € (Vorjahr: 172.429 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 412.268 € (Vorjahr: 974.555 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 7.635.025 € (Vorjahr: 7.429.856 €).

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8.825) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.310, die der Teilzeitkräfte 3.390. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 266 Auszubildende.

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Mumau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Der Aufsichtsrat erhielt 406.500 €. Für den Vorstand wurden 6.832.846 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.734.120 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 43.542.558 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen hauptsächlich projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder sowie eine Prüfung nach IDW PS 980.

Die HUK-COBURG hat mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die HUK-COBURG fällt aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum HUK-COBURG Konzern grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen für die globale Mindestbesteuerung (GloBE). Diese kommt ab 2024 verpflichtend zur Anwendung, daher resultiert im Berichtszeitraum keine tatsächliche Ertragsteuerbelastung aus diesen Vorschriften. Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, als Gruppenträgerin, evaluiert derzeit die zu erwartenden Auswirkungen der Mindestbesteuerung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Coburg, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31.Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31.Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.219.754.495 (90,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggf. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggf.

unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanz erläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 2.154.819.288 (27,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2023 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 1. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Versammlung der Obersten Vertretung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der für den Konzern bedeutsamen Projekte (inklusive den damit verbundenen IT-strategischen Überlegungen) und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gem. § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 14 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2023 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitenden Angestellten und allen Mitarbeitenden für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Coburg, den 22. März 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender